

Inhalt

<i>Eckart Conze, Jan de Vries, Jochen Strobel, Daniel Thiel</i> Aristokratismus. Historische und literarische Semantik von ‚Adel‘ zwischen Kulturkritik der Jahrhundertwende und Nationalsozialismus (1890–1945). Einleitung	7
<i>Theo Jung</i> Adel und Epoche. Kulturkritik und Aristokratismus im deutschen Raum um 1800 und um 1900 im Vergleich	19
<i>Felix Linzner</i> ‚Neuer Mensch‘ und ‚neuer Adel‘. Willibald Hentschels Züchtungsutopie	35
<i>Stefan Breuer</i> Adelsvorstellungen in der Nordischen Bewegung. Von Gobineau zu Günther	45
<i>Urte Stobbe</i> „Es ist nicht nötig, daß die Stechline weiterleben, aber es lebe der Stechlin.“ Adel zwischen Niedergang und Resilienz bei Fontane	57
<i>Dirk Rose</i> ‚Aristokratischer Radicalismus‘. Adelssemantik und polemische Autorschaft vor 1900 (de Lagarde, Nietzsche, Arno Holz)	73
<i>Sona Arasteh-Roodsary</i> „Auch so ein Stück Unkultur“. Keyserlings Narrativ der ‚Schlossgeschichte‘ als Kulturkritik	91
<i>Michael Seelig</i> Vornehmheit als Adelsideal. ‚Offene‘ Adelssemantiken der älteren Adelsgeneration in der Weimarer Republik	105
<i>Benjamin Gittel</i> Möglichkeiten und Limitationen fiktional-literarischer Kulturkritik in Hermann Brochs <i>Schlafwandler</i> -Trilogie, Joseph Roths <i>Radetzky</i> und Ernst Wiecherts <i>Das einfache Leben</i>	121

Jörg Schuster

Adel und Moderne im deutschsprachigen Magischen Realismus um 1940 139

Dietrich Busse

Konzepte, Diskurse, Wissensrahmen. Möglichkeiten und Grenzen einer
integrativen semantisch-epistemologischen Analyse in
synchroner und diachroner Perspektive 151

Jan de Vries

Stefan Georges ‚neuer adel‘ und das Jahr 1933 183

Daniel Thiel

„Jeder echte Bauer hat heute noch Stil und Haltung“.
Richard Walther Darré und der Neuadel aus Blut und Boden 209